

# „Stolpersteine“ mahnen

**Bürger-Engagement** – Stiftung will auf Neustadts Marktplatz an Schicksal der jüdischen Mitbewohner erinnern – Erneut Gütesiegel erhalten

NEUSTADT. Eine positive Bilanz des Wirkens der Breuberger Bürgerstiftung zog Vorsitzende Karin Lichtblau dieser Tage in der Hauptversammlung. Als herausragendes Ereignis nannte sie ein Arbeitskreistreffen Mitte Oktober in der Hansestadt Wismar, in dessen Verlauf den Breubergerern zum dritten Mal in Folge, nun für den Zeitraum 2008 bis 2010, das Gütesiegel verliehen worden war. Bundespräsident Horst Köhler hatte dort Bürgerstiftungen als Investitionen für ein gesellschaftliches Miteinander bezeichnet.

Zudem haben Vorstand und Stiftungsbeirat überregional an verschiedenen Arbeitskreistreffen der Initiative Bürger-Stiftungen, am südhessischen Stiftungstag, einer Veranstaltung des Regierungspräsidiums Darmstadt sowie an einem Treffen des Stiftungsnetzwerkes Südhessen teilgenommen. Diesem gehört neben der Bensheimer Karl-Kübel-Stiftung, der ADRA-Stiftung und der Wilhelmine-Thoß-Stiftung auch die Breuberger Bürgerstiftung an. Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Bildung eines Forums für alle Südhessischen Stiftungen, unter anderem für gegenseitigen Interessenaustausch und Projekt-partizipation.

Auf städtischer Ebene hat die Breuberger Stiftung zwei Projekte und zwei Veranstaltungen geför-

dert. Nach Angaben von Lichtblau handelt es sich dabei zum einen um den für kommenden Sonntag (7./17 Uhr) in der evangelischen Kirche Rai-Breitenbach vorgesehenen Start der Kammerkonzertreihe „Junge Interpreten stellen sich vor“, die in den Breuberger Kirchen und im Frauensaal der Burg stattfinden wird. Zum anderen geht es um das handwerklich und künstlerisch geprägte Projekt „Die Werkstatt auf dem Wagen“, das in der zweiten Oktoberhälfte in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendpflege unter Leitung des thüringischen Stahlkünstlers Johannes Koch im städtischen Bauhof über die Bühne ging.

Finanziert wurde es aus dem Erlös eines Benefizkonzertes, aus Mitteln der Stiftung und Einzelspenden. Dieses Benefizkonzert hatte die Stiftung Mitte Mai mit der Big Band der Musikschule Odenwald, des Schulchores der Georg-Ackermann-Schule sowie der Rocky Harmonists zu Gunsten dieses Projektes in der Breuberg-halle veranstaltet.

Als weitere gut frequentierte Veranstaltungen nannte die Vorsitzende das im Januar in Wald-Amorbach angebotene Atem- und Stimmseminar unter Leitung von Wilhelm Porzelt und das im September organisiert Symposium „Stone & Wood“, das sich mittler-

weile bei regionalen Kunstschaufenden und -interessierten großer Beliebtheit erfreut. Beides soll kommendes Jahr weitergeführt werden, kündigte Lichtblau an; zudem sind vier Kammerkonzerte mit jungen Interpreten geplant.

Mit der Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“, die mathematische Sachverhalte anschaulich darstellt, will die Stiftung Schülern dieses Fach schmackhafter machen. Regionale Schulen sind bereits dazu eingeladen. Eine Neuauflage soll es 2009 mit „Kulturpunkten“ auch für offene Jugendarbeit im kulturell-künstlerischen Bereich geben.

Als besonderes Ereignis kündigte die Vorsitzende das Verlegen von „Stolpersteinen“ auf dem Neustädter Marktplatz an: kleine Denkmäler im Gehwegbereich, die an jene Neustädter Juden erinnern sollen, die dem Terror-Regime der Nazis zum Opfer gefallen sind. Parallel dazu soll dieses Thema in den Schulen aufgearbeitet werden. Letztlich will die Bürgerstiftung unter dem Leitthema „Das soziale Netz und der demographische Wandel“ einen Dialog anstoßen mit dem Ziel, längerfristig nach dem Vorbild der Höchster Sozialstation ehrenamtliche Besuchsdienste und ein ambulantes Hospiz zur Entlastung von pflegenden Angehörigen zu installieren.